

Beginnzeiten: 18.00 (Programm 1a), **22.30** (Programm 1b)

Programm 1: Verhinderte Freizeit

Die filmische Komödie lebt – den Möglichkeiten des Mediums entsprechend – von Tempo und Rhythmus der Körper und des Sprechens. Die Kunst der hier gezeigten Filme zeigt sich darin, Figuren, die nicht vom Fleck kommen, so zu inszenieren, dass Tempo und damit Witz erhalten bleiben. Vier Meister*innen ihres Fachs zeigen, wie es geht: Ewiger Stillstand trotz konstanter Bewegung.

Programm 1a: Laurel & Hardy (21 min)

Two Tars 1928, James Parrott / *Live-Musikbegleitung: Fabian Pollack (Gitarre, Effekte)*

Programm 1b: Valentin & Karlstadt (24 min)

Theaterbesuch 1934, Joe Stöckel

Beginnzeiten: 18.30, 20.00

Programm 2: Tiere & Menschen des Kinos (15 min)

Am Anfang des Kinos stand nicht der Wunsch nach spektakulären Geschichten, sondern die Faszination, die gewohnte Umgebung neu sehen zu können. Das Füttern einer Katze konnte so für wert befunden werden, gefilmt zu werden. Später wurden dann auch die Tiere des Kinos spektakulärer, tobten durch Disneys Animationsfilme und zeigten den Menschen, wie unangenehm es sein kann, gefangen zu werden.

La Petite fille et son chat (Das kleine Mädchen und seine Katze) 1900, Cinématographe Lumière

Meissner Porzellan! Lebende Skulpturen der Diodattis im Berliner Wintergarten

ca. 1912-14, Anonym

La Peine du talion (Das Schmetterlingsgericht) 1906, Gaston Velle

Africa Before Dark 1928, Walt Disney

Live-Musikbegleitung: Fabian Pollack (Gitarre, Effekte)

Beginnzeiten: 19.00, 22.00

Programm 3: am rand : die stadt (22 min)

Wien, wie es selten zu sehen ist! Das Projekt *am rand : die stadt* widmet sich Filmen von Amateur*innen, die Wien von seinen Rändern her zeigen. Die Sammlung des Filmmuseums wird beforscht, mittels Aufrufen wird nach bisher unbekanntem Filmen Ausschau gehalten, sämtliche Ergebnisse werden öffentlich präsentiert. So demnächst in der Großfeldsiedlung (14. bis 22. November).

von 1935 bis 1945 Exzerpt aus: *Wien 1935 bis 1945*, Anonym

im kongresspark Exzerpt aus: *Bad Vöslau*, um 1960, Anton Wiesner

entlang der steinhofmauer Exzerpt aus: *Familie Christkindlmarkt*, 1956, Anton Wiesner

vor dem 20er haus Exzerpt aus: *Familienaufnahmen 1963-1964*, Anonym

rund um den stadtpark Exzerpt aus: *Papa's 25jähriges Jubiläum 11.10.1930*, Familie Rauchfuss

happening am laaberg Exzerpt aus: *Point of no return*, 1969, Alfred Berndl & Franz Unger

kreuz und quer durch die stadt *POV Compilation, Parkour & Freerunning 2016*, Elias Giselsbrecht

5. Oktober 2019

Beginnzeit: 19.30

Programm 4: Restaurierungsprojekt *Blind Husbands* (20 min)

Eine der Aufgaben eines Filmmuseums ist es, Filme zu restaurieren, um sie in einer Form, die dem ursprünglichen Erscheinungsbild möglichst nahekommt, wieder auf die Leinwand zu bringen. Diese Präsentation gibt einen visuellen Einblick und eine exklusive Preview auf die aktuelle Restaurierungsarbeit von *Blind Husbands*, die auf der Grundlage mehrerer Quellen und des neu entdeckten ursprünglichen Kontinuitätsskripts des Films basiert. *Präsentiert von Janneke van Dalen*

AUSSCHNITTE AUS: *Blind Husbands* 1919, Erich von Stroheim

Beginnzeit: 20.30

Programm 5: „Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt.“ Protestfilme von Amateur*innen (19 min)

In den 1970er Jahren begaben sich Filmamateur*innen mit ihrer Schmalfilmkamera auf die Straße, um die Besetzung der Arena festzuhalten, um gegen das AKW Zwentendorf zu demonstrieren und um ihre Solidarität für Chile zu bekunden. Amateur*innenfilme bilden nicht nur das Private ab, sie sind Ausdruck einer politischen Haltung. *Präsentiert von Stefanie Zingl*

AUSSCHNITTE AUS: *Arena 76* 1976, Helmut Pflügel / *AKW Zwentendorf* 1978, Heidrun Pirchner / *Arbeitsgruppe Frauen* 1976, Elfriede Irrall / *Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt* 1976, Elfriede Irrall / *Chile – Der Kampf geht weiter* ca. 1970-1973, Elfriede Irrall und Dieter Esche

Beginnzeiten: 21.00, 23.00

Programm 6: *Welterfahrung, Kinoerfahrung* (18 min)

Die Erfindung des Films eröffnete Möglichkeiten, die Welt in bisher unbekannter Art und Weise wahrzunehmen und darzustellen. Die beiden Filme dieses Programms loten zwei dieser Möglichkeiten aus: Während im ersten Film New York, also ein Ort dargestellt werden soll (und dafür die Zeit gerafft wird), wird im zweiten Teil ein kurzlebiges Online-Phänomen, also ein Zeitpunkt erfasst (und dafür auf Bilder aus der ganzen Welt zugegriffen).

Go! Go! Go! 1964, Marie Menken

Satellites 2011, Karin Fisslthaler

Beginnzeiten: 21.30, 23.30

Programm 7: *Die große Erwartung: Kino | Trailer* (17 min)

Eine besonders wirkmächtige Spielart des Kinotrailers: Trailer, die (fast) vollständig auf Plot verzichten und stattdessen auf die Kraft der Bilder, also die Mittel des Kinos vertrauen. So entsteht ein Eindruck, der mehr verrät als jede Inhaltsangabe, dabei aber umso mehr offen lässt. Durch Bilder angeregte Spekulation und Fantasie steigern so die große Erwartung.

TRAILER: *The Divine Lady* 1929, Frank Lloyd / *Spione* 1928, Fritz Lang / *Written on the Wind* 1957, Douglas Sirk / *Trainspotting* 1996, Danny Boyle